



## **Belagsreparaturen Altstadt - Bericht Stadtrat zur Interpellation von Hanspeter Meyer namens der SVP-Fraktion betreffend Belagsreparaturen in der Liestaler Altstadt**

### ***Text Interpellation 2013/60 vom 27. Mai 2013***

*Zur grossen Verwunderung vieler Liestaler Einwohner werden seit Tagen grosse Teile der neuen Wasserrinnen in den neuen Strassenbelägen ersetzt resp. repariert. Neben den Unannehmlichkeiten für die Anwohner und Ladenbesitzer stellt sich unmittelbar die Frage, was hier falsch gelaufen ist. Wir bitten deshalb den Stadtrat um entsprechende Auskunft. Insbesondere interessiert natürlich, wer dafür die Verantwortung trägt und wer die Mehrkosten übernimmt.*

### **Antwort**

#### Ausgangslage

Bei der Neugestaltung der Gassen in der Liestaler Altstadt ab 2009 wurde für die Entwässerung des Oberflächenwassers eine Mittelrinne aus Naturstein erstellt.

2009 wurde mit den Bauarbeiten im 1. Teil der Kanonengasse inkl. Stabhofgasse begonnen. 2010 folgte die Rosengasse und 2011 der 2. Teil der Kanonengasse.

#### Schadenbild

Im Herbst 2011 stellte man im 1. Teil der Kanonengasse fest, dass sich einige Rinnenelemente bewegten und im Belag keinen Halt mehr hatten. Insbesondere dort, wo die meisten Fahrzeuge die Rinne queren oder direkt auf der Rinne abdrehen und damit die Punktbelastungen bzw. die Scherkräfte am grössten sind.

#### Lösung

Aufgrund materialtechnischer Abklärungen entschied das Stadtbauamt zusammen mit der Bauleitung und dem Bauunternehmer, die Natursteine im stark belasteten Abschnitt der Kanonengasse (Zeughausgasse-Haus Nr.25) herauszulösen, mit aufgebrachter Haftbrücke in einen Spezialmörtel einzubetten und die Längsfugen zu vergiessen. Die Hälfte dieser Sanierungsarbeiten wurde 2012 mit den Bauarbeiten in der Zeughausgasse kombiniert, der Rest erfolgte im Frühling 2013.

Gleichzeitig wurden entlang aller kaum beanspruchten Rinnen Längsfugen gefräst und vergossen. Dies verhindert dauerhaft das Eindringen von Wasser. Damit werden weitere Frostschäden reduziert und die Natursteine bleiben langfristig satt eingebunden.

### Kosten

Da die Wahl des ursprünglichen Konstruktionsdetails ein gemeinsamer Entscheid von Unternehmer, Bauleitung und Stadt Liestal war wurde für die nachträglichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten folgender Kostenteiler festgelegt: Unternehmer 50%, Bauleitung 20%, Stadt 30%. Der Kostenanteil für die Stadt beträgt ca. TCHF 8.

Liestal, 11. Juni 2013

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident      Der Stadtverwalter

Lukas Ott                      Benedikt Minzer